

## **Praxisforschung zu Schulmüdigkeit und Schulverweigerung**

Seit 2006 arbeitet die SoWiFo in der Praxisforschung für Soziale Arbeit und Pflege. Sie erforscht das Alltagshandeln der beruflichen Praxis in beruflichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und gibt Hinweise, wie diese Praxis fundiert weiterentwickelt werden kann.

### **Zielgruppen der Arbeit:**

Die SoWiFo ist als Partnerin für Organisationen, Verbände und Einrichtungen tätig, die im Sozial- und Gesundheitssektor aktiv sind und Interesse haben, mit ihrer Hilfe Fragestellungen aus ihrer Arbeitspraxis empirisch zu überprüfen und fundieren zu können.

### **Schwerpunkte und Ziele des Jahres 2008:**

Im Jahr 2008 wurde das in 2007 begonnene Projekt zur Schulmüdigkeit und Schulverweigerung abgeschlossen.

### **Die MitarbeiterInnen der Sozialwissenschaftlichen Forschungsstelle:**

Die SoWiFo arbeitet unter der Leitung von Dr. Birgit Marx. Ihr zur Seite stehen freie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, wie Dr. Irmgard Weyrather, die das Projekt zu Ausbildungspatenschaften erfolgreich durchgeführt hat. Desweiteren beschäftigt die SoWiFo Dr. Thorsten Bührmann und Christian Hoffbauer, beide Diplom-Pädagogen, die das Projekt Schulmüdigkeit und Schulverweigerung abgeschlossen haben. Neu im Team ist Dr. Rüdiger Preißer, der für das Projekt Kompetenzfeststellung tätig ist.

### **Frühe Merkmale für Schulmüdigkeit und Schulverweigerung - präventive Interventionsansätze**

#### **Ziel:**

Ziel des Projektes war es Projekte, die mit Schulverweigerern arbeiten, zu untersuchen, um:

- einen systematische Überblick über das Auftreten und die Anzeichen von Schulmüdigkeit zu erstellen, damit im System Schule frühzeitig interveniert werden kann
- erfolgreiche Arbeitsansätze und Methoden für eine gelingende Schullaufbahn von schulmüden Schülern und Schülerinnen zu erfassen und
- eine Handlungsempfehlung für die an den Schulen tätigen Fachkräfte zu entwickeln, die für eine frühzeitige präventive Intervention in den Regelschulen Hinweise geben sollte.

#### **Projekthinhalte/Methoden:**

Das Projekt gliederte sich in inhaltlich und methodisch in 5 Teilprojekte:

- **Dokumentenanalyse und Indikatorenbildung**

In einem ersten Schritt wurde die vorhandene Literatur zu dem Thema sowie vorliegende Materialien aus Projekten in diesem Themenbereich analysiert und mittels der strukturierenden Inhaltsanalyse wurden die Ergebnisse aus rund 40 Studien und Projektdokumentationen systematisch zusammengestellt.

- **Befragung ausgewählter Projekte, die mit Schulverweigerern und –verweigerinnen arbeiten und Befragung von Schulen mit modellhaften pädagogischen Arbeitsansätzen**  
Befragt wurden hier mittels qualitativer Leitfadeninterviews sowohl Projektverantwortliche und -mitarbeitende (insgesamt 14) als auch betroffene Lehrer/innen (5) und Schüler/innen (15), um so eine umfassende Einschätzung zu erhalten. Die Interviews und Beobachtungen vor Ort wurden mittels der strukturierenden Inhaltsanalyse ausgewertet.

- **Beschreibung der Indikatoren und Handlungsempfehlungen**

Aufbauend auf die Dokumentenanalyse und die Erkenntnisse aus den Projekten und den Schulen mit modellhaften pädagogischen Ansätzen wurden Handlungsempfehlungen sowohl für die Schule als auch für die Jugendhilfe entwickelt.

- **Fachtagungen und Handreichung**

Die erarbeiteten Ergebnisse wurden auf zwei Fachtagungen mit mehr als 100 Fachkräften aus der Schule und der Jugendhilfe in der IN VIA Akademie im Meinwerk-Institut diskutiert. Die Handreichung erscheint 2009.

**Inhaltliche Ergebnisse:**

Erfolgreiche Ansätze zeichnen sich dadurch aus, dass Interventionen zeitgleich in Bezug auf mind. zwei Einflussgrößen erfolgen. Damit wird die Vernetzung und Kooperation der unterschiedlichen Akteure in den einzelnen Feldern zum konkreten Ansatzpunkt (siehe Grafik).

Untersuchte Projekte sind vor allem dann erfolgreich gewesen, wenn in einem gemeinsamen Prozess mit unterschiedlichen Akteuren ein schulspezifisches Vorgehen im Umgang mit Schulverweigerung und Schulmüdigkeit entwickelt worden ist, welches gemeinsam vom Kollegium getragen und „gelebt“ wird. Für diesen Schulentwicklungsprozess benötigen viele Schulen professionelle externe Unterstützung.

**Laufzeit:**

01.11.2007 bis 31.10.2008

**Förderung:**

Das Projekt wurde aus Mitteln der Lotterie GlücksSpirale gefördert.

